

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

31 (20.1.1919) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitens größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Schiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allem. Kollitt und Heulstein: Anton Hubold, bad. Kolitt, Solales und allem.
Leit: H. Frhr. v. Eckenborff, bad.
Gronit u. Sport: M. Scherer, für den Anzeigenteil: M. Anderspacher, leit. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen.
Die Spalten, Kolonelle 30 Fig.
Die Zeilen 1,25 M., Reklamen an 1. Stelle 1,25 M., die Zeile, außerdem 50% Feuerungszuschlag.
Bei Wiederholungen tauflicher Raat, bei der Richtmahlung des Blattes, bei gerichtlichen Verurteilungen und bei Konturveränderungen außer Kraft tritt.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Illust. Weichschau 1.22 1.42
Ausg. B mit Illust. Weichschau 1.35 1.55
In d. Rheinpfalz 1.35 1.55
frei ins Haus ge- 1.35 1.55
liefert
Auswärts: bei Ab- 1.22 1.42
holung a. Postschalter
Durch d. Briefträger 1.46 1.67
Mal 2mal ins Haus
Singel-Nummer . . . 10 Pf.
Geschäftsstelle:
Biel- und Mammilt-Eds. nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Verl.-Anst. Karlsruhe Nr. 359.

Nr. 31. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 20. Januar 1919. Telefon: Redaktion Nr. 309. 35. Jahrgang.

Das Wahlergebnis im 33. Wahlbezirk Baden.

— Karlsruhe, 20. Jan. Bei den gestrigen Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung wurden im 33. Wahlbezirk Baden insgesamt 1 049 289 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf

die Badische Zentrumspartei	380 644 Stimmen.
Sozialdemokrat. Partei	362 948 Stimmen
Deutsche Demokratische Partei	228 811 Stimmen
Deutschnationale Volkspartei	78 886 Stimmen.

Es erhielten somit

das Zentrum	5 Mandate.
die Sozialdemokratie	5 Mandate.
die Demokraten	3 Mandate.
die Deutschnationalen	1 Mandat.

- Gewählt sind also:
- vom Zentrum:
1. Fehrenbach, Constantin, Rechtsanwalt und Stadtrat, Freiburg i. B.
 2. Dr. Zehnter, Johann, Oberlandesgerichtspräsident, Karlsruhe.
 3. Erping, Joseph, Gewerkschaftssekretär, Karlsruhe.
 4. Dr. Wirth, Joseph, Professor in Freiburg i. B., 3. St. Finanzminister, Karlsruhe.
 5. Diez, Carl, Landwirt, Adolfszell.

- von den Sozialdemokraten:
1. Geß, Oskar, Redakteur und Stadtr., Mannheim.
 2. Trinks, Oskar, Parteisekretär und Stadtverordneter, Karlsruhe.
 3. Rüdert, Leopold, 3. St. Verkehrsminister, Karlsruhe.
 4. Stof, Christian, Arbeitersekretär und Stadtverordneter, Adolfszell.
 5. Niedmiller, Lorenz, Holzarbeiter, Emmendingen.

- von den Demokraten:
1. Dietrich, Hermann, Oberbürgermeister in Konstanz, 3. St. Minister des Auswärtigen, Karlsruhe.
 2. Dr. Haas, Ludwig, Rechtsanwalt, 3. St. Minister des Innern, Karlsruhe.
 3. Engelhardt, Emil, Stadtrat und Handelskammerpräsident, Mannheim.

- von den Deutschnationalen:
1. Dr. Düringer, Adalbert, Minister a. D., Karlsruhe.

Dem Reichstag gehörten in letzter Session aus Baden an: vom Zentrum 7 (Diez, Duffner, Fehrenbach, Dr. Wirth, Dr. Zehnter, van End und Neuhaus), von den Nationalliberalen 3 (Dr. Gugelmeier, Wittum und Kießer), von der Fortschrittspartei 2 (v. Schulze-Gävernitz und Dr. Haas), vom Bund der Landwirte 1 Abgeordneter (Rupp).

* Karlsruhe, 20. Jan. Von überall her laufen die Meldungen über die Ergebnisse der gestrigen bedeutenden Wahlen, welche der neuen deutschen Gesamtpublik die verfassunggebende Nationalversammlung schaffen sollen, ein. Und überall zeigt sich das selbe Bild des Wahleifers und der erfreulichen Tatsache, daß die Wahlen selbst, abgesehen von Störungen in nur wenigen Bezirken, wie in dem niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet in Ordnung vor sich gingen.

Auch die badischen Wahlen zur deutschen Nationalversammlung sind im ganzen Lande ruhig verlaufen und haben bei einer Beteiligung von ca. 93% der Wahlberechtigten als Ergebnis gehabt, daß der Wahlkreis Baden, der die Zahl 33 trägt, als Mitglieder der Nationalversammlung entsendet: 5 Sozialdemokraten, 5 Zentrumsleute, 3 Deutsch-Demokraten, 1 Deutsch-Nationalen. Das bedeutet, daß die bad. Sozialdemokratie, welche bisher nur durch einen Abgeordneten im Reichstag vertreten war, jetzt 4 Sitze hinzugewann. Hierzu mußten das bisher durch 7 Abgeordnete vertretene Zentrum und die als Nationalliberalen und Fortschrittliche Volkspartei zuletzt mit 5 Vertretern im Reichstag sitzenden Demokraten je 2 Plätze räumen, während den zuletzt durch ein Mitglied des Bundes der Landwirte im Reichstag vertretenen Deutsch-Nationalen der bisherige Sitz verblieb. Von den jetzt in die deutsche Nationalversammlung Gewählten sahen im alten Reichstag von den Sozialdemokraten der leitende Redakteur der Mannheimer „Volkstimme“, Oskar Geß; vom Zentrum R. W. Fehrenbach-Freiburg, zuletzt Reichstagspräsident, dann Oberlandesgerichtspräsident Dr. Zehnter-Karlsruhe, Prof. Dr. Wirth-Freiburg, gegenwärtiger badischer Finanzminister, und Landwirt Carl Diez-Adolfszell; von den neugewählten Demokraten gehörte bisher nur der gegenwärtige badische Minister des Innern, Dr. Haas, als bewährter Vertreter dem Reichstag an. Die anderen neugewählten Abgeordneten sind den verschiedensten Berufen entnommen. Unter ihnen stellen die Demokraten mit dem gegenwärtigen badischen Minister des Innern, Oberbürgermeister Dietrich und dem Mannheimer Handelskammerpräsidenten Engelhardt zwei besonders hervorragende Männer. Die Deutsch-Nationalen haben statt des bisherigen Vertreters Rupp, der nicht wiedergewählt wurde, in

dem badischen Justizminister a. D. Düringer einen feinen und sachkundigen Kopf entsandt. Vom Zentrum zieht in Johannes Erping sein Karlsruher Arbeitersekretär in das deutsche Nationalparlament. Die Sozialdemokraten wählten neu den gegenwärtigen Verkehrsminister Rüdert, den Karlsruher Parteisekretär Trinks, den Heidelberger Arbeitersekretär Stof und den Holzarbeiter Niedmiller aus Emmendingen.

Wenn man die bei der gestrigen Wahl abgegebenen 1 049 289 gültigen Stimmen mit den 996 980 Wählern zur badischen Nationalversammlung vom 5. Januar vergleicht, so ergibt sich bei dem jetzigen Mehr von 52 309 Stimmen, ein Anschwellen der Sozialdemokratie um 46 767, eine außerordentlich beachtenswerte Zahl, selbst wenn man annimmt, daß die 14 550 Unabhängige, die diesmal nicht mit einem gültigen Wahlvorschlag vertreten waren, darin enthalten sind. Das Zentrum vermehrte inzwischen seine Stimmen um 11 587 und die Deutsch-Nationale Partei um 8805, während die Deutsche Demokratische Partei 300 Stimmen abgeben mußte, ein Beweis, wie in der Organisation, in der Schulung der Wählerschaft und in der Rücksichtnahme auf die Haltung der Bevölkerung nicht genug getan werden kann, um in kommenden Zeiten wieder mit einem Gewinn abzuschneiden.

Einzel-Wahlergebnisse aus Baden.

Kreis Konstanz.

Str.	Dem.	Soz.	DN.	
Konstanz (Stadt)	6019	4258	4739	607
Konstanz (Bez.)	15754	5127	12249	968
Neberkingen (Bez.)	8026	2212	2718	434
Adolfszell (Stadt)	1319	750	1205	34
Mehlich (Bez.)	4950	1722	2034	114
Wullendorf (Bez.)	3286	998	480	115
Stoßach (Bez.)	3724	2399	2677	345
Engen (Bez.)	1716	2346	2668	1634
Emmendingen	285	149	134	5

Kreis Sillingen.

Str.	Dem.	Soz.	DN.	
Sillingen (Bez.)	6619	3188	3866	1356
Donauschingen (Bez.)	6412	2620	3458	318
St. Georgen	239	512	1203	498
Teisberg (Bez.)	5282	2252	3418	359
Sornberg	161	452	639	119

Kreis Waldshut.

Str.	Dem.	Soz.	DN.	
Waldshut (Bez.)	9962	2592	2534	147
Eckingen (Bez.)	5918	1091	1800	49
St. Blasien (Bez.)	2630	782	377	150
Bonnndorf (Bez.)	4203	1352	1669	103

Kreis Lörrach.

Str.	Dem.	Soz.	DN.	
Lörrach (Stadt)	1842	2373	4172	421
Lörrach (Bez.)	3852	8572	10944	1149
Schopfheim (Bez.)	1729	3122	4668	872
Schönau (Bez.)	4993	874	2018	86
Mühlheim (Bez.)	2050	4018	3397	1082

Kreis Freiburg.

Str.	Dem.	Soz.	DN.	
Freiburg (Bez.)	4451	2136	1928	556
Staufen (Bez.)	6265	1143	1796	83
Waldbrunn (Bez.)	8048	1085	2476	165
Emmendingen (Bez.)	8271	7560	7437	1901
Freiburg (Bez.)	27393	10771	17772	4724
Ettenheim (Bez.)	5976	1934	1589	263
Reutstadt (Bez.)	5141	1011	2185	165

Kreis Offenburg.

Str.	Dem.	Soz.	DN.	
Offenburg (Bez.)	19093	3576	8154	1059
Kehl (Bez.)	638	9258	6087	991
Cherfing (Bez.)	6219	1109	2042	133
Wahr (Bez.)	7248	6019	5880	2390
Mollath (Bez.)	7248	2194	2595	484

Kreis Baden.

Str.	Dem.	Soz.	DN.	
Baden-Baden (B. 3.)	8375	4452	5049	793
Bühl	11286	1227	2845	152
Müheim (Bez.)	8203	1495	2782	215
Mollath (Bez.)	15678	3886	12363	536
Gernsbach (Stadt)	425	651	484	158

Kreis Karlsruhe.

Str.	Dem.	Soz.	DN.	
Karlsruhe (Stadt)	14149	21564	28378	5506
Karlsruhe (Land)	421	3239	6509	3377
Durlach (Stadt)	729	2169	4866	698
Durlach (Bez.)	2896	5006	13232	3916
Eckingen (Bez.)	6929	1861	5063	438
Forzheim (Bez.)	4404	11246	26183	8981
Bruchsal (Bez.)	4451	2136	1925	556
Bretten (Bez.)	1497	2565	4680	3346
Eppingen (Bez.)	1716	2346	2668	1634

Kreis Karlsruhe-Land:

Str.	Dem.	Soz.	DN.	
Blankenloch	8	214	444	280
Bühlig	—	7	73	29
Bulach	333	4	657	87
Eggenstein	16	88	436	463
Freiburgtal	8	237	191	110
Grafen	15	525	303	313
Gegfeld	4	28	717	155
Hochstetten	3	143	77	134
Knielingen	20	354	976	464
Leopoldsdorfen	1	104	217	62
Liedolsheim	—	324	310	240
Münchheim	3	333	495	68
Mühlheim	3	169	305	190
Spöck	—	388	318	107
Staffort	—	182	111	120
Teutscheneurent	7	184	559	298
Welscheneurent	—	123	320	119

Kreis Mannheim.

Str.	Dem.	Soz.	DN.	
Mannheim (Stadt)	16223	24392	58816	5229
Mannheim (Land)	2542	1970	4507	778
Mannheim (Bez.)	18765	26362	63353	6007
Schwetzingen (Bez.)	5428	3788	8906	1262
Weinheim (Stadt)	703	1328	4126	793
Weinheim (Bez.)	2352	2653	7478	1946

Kreis Heidelberg.

Str.	Dem.	Soz.	DN.	
Heidelberg (Bez.)	10756	15599	21271	6735
Wiesloch (Bez.)	7440	1320	2555	1270
Sinsheim, Cf. (Bez.)	3160	5270	4296	3508

Kreis Mosbach.

Str.	Dem.	Soz.	DN.	
Mosbach (Bez.)	6158	4220	3196	1707
Eberbach (Bez.)	1686	2776	2245	681
Borberg (Bez.)	3849	1819	866	1222
Neuburg (Bez.)	2216	1972	1448	930
Laudersbühl (Bez.)	12709	735	1389	412
Knäben (Bez.)	10182	1099	1712	320
Wertheim (Bez.)	3765	1528	1571	1668

Der Wahltag in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 20. Jan. Die gestrigen Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung verliefen in Karlsruhe äußerlich in ganz ähnlicher Form wie die Wahlen am 5. Januar. Wiederum hatten alle Parteien ihr Bestes getan, um Anhänger zu gewinnen und die Wähler zur Wahlurne zu bringen und die Wahlbeteiligung war dementsprechend gegenüber den früheren Reichstags- und Landtagswahlen eine ganz außerordentlich starke. Manche Wahlbezirke brachten es bis zu 95 Prozent aller Wahlberechtigten und es fehlten tatsächlich nur die Bettlägerigen und Verreisten, sonst konnte die Wählerliste lückenlos blau angekreuzt werden.

Auch die Frauen kamen dem ihnen nun gewordenen Staatsbürgerrecht wiederum treulich und — pünktlich nach, viel pünktlicher wie die Männer, deren man noch gar manche erst in den letzten Minuten eilfertig dem Wahllokal zuteuern sah. Das gegenüber den Wahlen am 5. Januar etwas veränderte Wahlsystem, besonders die Beteiligung der Frauen, die solches noch nicht kannten, verabschiedlich Kopfzählung und Befangenheit, aber bei der raschen Anpassungsfähigkeit des weiblichen Geschlechts spielte sich der Wahlakt doch durchweg glatt ab. Zur Anstimmung größerer Massen kam es — soweit wir beobachten konnten — nirgends, nicht einmal in den Stunden des Hauptandrangs. Die Straßen zeigten das gewohnte Sonntagsgesicht; an den Anschlagkäulen und Straßenecken prangten die bekannten Wahlplakate als letzter Versuch, noch Schwankende zu befeuern, doch hatte man diesmal von dem Gebrauch der Plakate zu Propagandazwecken Abstand genommen, was wohl tiefere Gründe hat.

Die Abzählung und Auswertung der Stimmzettel nach Schluß des Wahlgeschäftes ging diesmal noch rascher vor sich, wie am 5. Januar und so wurde das Resultat für Karlsruhe schon ziemlich früh bekannt. Da dieses allein jedoch für das badische Gesamtergebnis verhältnismäßig wenig Wert hatte und die Resultate aus dem Lande bis Mitternacht unmöglich so vollständig vorliegen konnten, um daraus das Gesamtergebnis zu ermitteln, sahen die hiesigen Zeitungen gemäß gemeinsamer Abmachung diesmal von der Ausgabe von Extrablättern noch im Laufe der Nacht ab. Einzel-Resultate aus Karlsruhe und aus dem badischen Lande wurden von den Parteien in den wiederum dicht besetzten Parteilagern (Koloosseum, „Goldene Krone“, Brauerei Kammerer ufm.) bekannt gegeben, worüber nachstehend in keinen Stimmungsbildern besonders berichtet wird.

Trotz der lebhaften Sonntagsgimmung, die überall herrschte, kam es doch nirgends zu Standalen oder bemerkenswerten Unruhen, ein Zeichen für die gute Disziplin, die in allen Parteien herrscht. Baden kann — unberufen und von Mannheim abgesehen — in dieser Hinsicht wirklich als das „Musterland“ angesehen werden und stolz darauf sein. Möge es auch fernerhin so bleiben und möge jetzt, wo die soliel Blindstoff in sich bergenden Wahlen vorbei sind, in völliger Ruhe und Ordnung der praktischen, tatkräftigen Arbeit uneingeschränkt Raum gegeben werden.

Das Wahllager der Deutsch-Demokratischen Partei

— war auch dieses Mal im Saal III und Koloosseum zur Entgegennahme der Wahlergebnisse aufgeschlagen. Der große Koloosseumsaal füllte sich namentlich nach Schluß der Lokale in der Stadt, da man hier noch etwas Gelegenheit hatte, sich über den Wahlausfall zu informieren. Die eingelassenen Wahlergebnisse wurden sofort bekannt gegeben und namentlich ein Stimmzuwachs der Demokraten mit Befall aufgenommen. Um Mitternacht richtete Herr Minister Dr. Ludwig Haas einige Worte an die Anwesenden. Ich habe den Eindruck, so betonte er zunächst, daß eine sehr erhebliche Verstärkung

haben nicht vorzukommen wird Recht schmerzlich berührt um das Wahlergebnis in Karlsruhe-Stadt. Die Demokraten haben hier 1000 Stimmen verloren. Ich habe angenommen, daß die Bürgerschaft von Karlsruhe der Deutsch-Nationalen Volkspartei auf ihr letztes Flugblatt eine deutliche Antwort gebe. Dr. Haas wandte sich nunmehr in schärfster Weise gegen das letzte Flugblatt der Deutsch-Nationalen Volkspartei, dessen Beschuldigungen er als das gemeinste und unerhörteste bezeichnete, was er bisher in seinem politischen Leben erlebt habe. Er stelle deshalb nochmals an die anständigen Stellen in der Partei die Frage, ob sie mit dem Inhalt des Flugblattes einverstanden seien. Er wandle sich besonders gegen den Vorwurf, die Deutsch-demokratische Partei sei eine ardeutsche Partei. Noch niemals habe es eine Zeit gegeben, wo ein Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie notwendig war, als die letzte Zeit. Die Ruhe und Ordnung im Reich könne nur aufrecht erhalten werden im Bunde mit der Sozialdemokratie. Er, Reuber, habe die Überzeugung, daß dieses, wenn nicht alles, anders gekommen wäre, wenn der deutsche Staat mehr demokratisch und nicht konservativ gewesen wäre. Dr. Haas schloß mit der Bemerkung, daß die Zukunft Deutschlands nicht den Konservativen, sondern der Demokratie gehöre. Da die Zeit inzwischen weit vorgeschritten war, schloß Herr Hauptlehrer Walsang um 1/2 Uhr die Versammlung.

Zur Entgegennahme der eingetroffenen Wahlergebnisse hatte die Zentrumspartei

ihre Wähler und Wählerinnen diesmal in verschiedene Lokale eingeladen. Für die Mittelstadt war Treffpunkt der „Goldene Adler“, für die Oststadt die „Alte Brauerei Kammerer“, für die Südstadt die „Walhalla“, für die Weststadt die Wirtschaft „Graf Zeppelin“ und für den Stadtteil Mühlburg die „Westendhalle“. Alle diese Lokale waren sehr gut besucht. Schon von 1/2 Uhr ab wurden die Wahlergebnisse von Karlsruhe und aus den umliegenden Orten bekannt gegeben. Großen Beifall riefen besonders die Wahlergebnisse aus jenen Bezirken hervor, in denen das Zentrum Zuwachs an Stimmen zu verzeichnen hatte. So wurden u. a. die Resultate der Mittelstadt und der Südstadt, in welcher das Zentrum gegenüber den Wahlen am 5. Januar 37 gegen 85 Stimmen mehr erhielt, mit lebhafter Freude aufgenommen. Auch aus vielen andern Bezirken wurde mehr oder minder großer Stimmenzuwachs gemeldet und mit entsprechender Genugtuung begrüßt. Am Schluß der Versammlung gab Herr Schmidt, der auch die einzelnen Resultate zur Verlesung brachte, seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Zentrum so gut abgeschnitten habe; keine Partei könne mit der Aussicht der Wahlen sehr zufrieden sein. Er schloß daran den Wunsch, daß das Zentrum auf diesem Wege dauernd weiterentwickelt möge, auch wenn es noch so viele Gegner im Kampfe finde. Die Versammlung nahm einen durchaus ruhigen und gemüthlichen Verlauf.

Am Sonntag abend nach Schluß der Wahlsitzung trafen sich die Sozialdemokraten

im Saale der Rest. Hegler in der Baumeisterstraße. Wesentlich später als vor 14 Tagen gingen die ersten Resultate ein und zwar aus Bismarck und Mühlburg. Da aus diesen zu entnehmen war, daß alle anderen Parteien abgenommen und nur die Sozialdemokratie eine Zunahme zu verzeichnen hatte, stieg die Hoffnung auf einen günstigen Gesamterfolg. Die Unabhängigen Sozialdemokraten hatten also die von ihnen ausgegebene Parole der strikten Wahlenthaltung nicht reiflos befolgt und ihre Stimmen den Mehrheitssozialisten zugesührt, was diese wohl auch anerkannten, wie es in den Gesprächen zum Ausdruck kam. Die einzelnen bekanntgegebenen Resultate wurden jeweils mit Beifall begrüßt, wenn sie für die Sozialdemokratie günstig, abfällig beurteilt, wenn sie minder günstig waren. Besonders Jubel löste das gute Abschneiden der sozialdemokratischen Liste im Karlsruher Stadtbezirk aus. Ein Genosse dankte den Geschiedenen und allen für die geleistete Wahlarbeit, zu fernem Zusammenhalten auffordernd und in kurzen Worten auf die Bedeutung der vollen Genugtuung eingehend. Abschluß machte die Versammlung, die durchaus ruhig verlief, langsam auf.

Das Wahlergebnis in Preußen.

D. Berlin, 20. Jan. (Privat.) Der erste Wahltag im republikanischen Deutschland ist im allgemeinen ohne wesentliche Störung im Reich verlaufen. Die Spartakusleute haben sich in fast allen Großstädten selbst in denen, wo sie in Mehrheit waren, still verhalten. Ja man hat teilweise sogar die Parole ausgegeben, die Wahlen in keiner Weise zu föhren. Nur in der Wetterrede von Hamburg im Ruhrrevier ist es, wie auch aus den Einzelmeldungen hervorgeht, zu bedauerlichen Wahlsstörungen gekommen und in Rassel haben unbekannt Täter die Wahllokale zerstört. Die Wahlbeteiligung war im ganzen deutschen Reich so stark, wie nie zuvor. Sehr groß war die Beteiligung der Frauen.

Soweit man schon heute in der Lage ist, das Ergebnis der Wahlen zu der Nationalversammlung zu überblicken, kann man sagen, daß sich die Hoffnungen der Sozialdemokraten zu erfüllen scheinen. Sie haben in den weitaus meisten Wahlbezirken die größte Stimmenanzahl auf sich vereinigt, nur in den nördlichen Wahlbezirken und in Leipzig, das schon am Tage vor der Wahl unter der Herrschaft der Arbeitslosen stand und endlich auch im Wahlkreis Halle-Merseburg haben die Unabhängigen einen Erfolg davon getragen. Fast überall aber folgt der Sozialdemokratie auf dem Fuße die Deutsch-demokratische Partei, während die anderen Parteien sich im großen und ganzen, immer nach den bisher vorliegenden Ergebnissen bemessen, die Lage zu halten scheinen.

Zu den sicher gewählten Kandidaten der demokratischen Partei gehören Bürgermeister Dr. Luppe, Frankfurt a. M., Oberbürgermeister Koch-Rassel, Universitätsprofessor Schädling-Marlburg. Sicher gewählt ist ferner der Volksbeauftragte Scheidemann. Die Wahl des Hansabundpräsidenten Rießer ist wahrscheinlich.

Da man zur Zeit noch nicht weiß, wo überall in der deutschen Republik die Listen zusammengelegt worden sind, so kann man heute noch gar kein Urteil fällen über die endgültige Zusammenrechnung der Nationalversammlung, zumal fast noch alle ländlichen Kreise ausstehen. Das Ergebnis in diesen Kreisen kann immerhin noch Überraschungen bringen.

o Berlin, 20. Jan. (Privat.) Hier siegten bei den Nationalversammlungswahlen weitaus die Mehrheitssozialisten, während die Unabhängigen relativ wenig Stimmen erhielten.

D. Berlin, 20. Jan. (Privat.) Bis 1 Uhr nachts lagen aus den Berliner Wahlbezirken folgende Ergebnisse vor: Mehrheitssozialisten 142 508, unabhängige Sozialdemokraten 104 380, deutsch-demokratische Partei 54 771, deutsch-nationale Partei 24 850, christliche Volkspartei 14 338, deutsche Volkspartei 14 022, unglücklich 1 235. Bei diesem Ergebnis ist hervorzuheben, daß es sich hier fast lediglich um die nördlichen und östlichen Berliner Wahlbezirke, also um die Hochburg der Spartakusbewegung, handelt.

WTB. Halle a. d. S., 20. Jan. Die Wahlen zur Nationalversammlung verliefen im Stadt- und Landbezirk Halle, in dem in den letzten Tagen die Spartakusunruhen abgeklungen waren, vollkommen ruhig und ohne Zwischenfälle. Nach neuen

vorläufigen Feststellungen — abends 11 Uhr — haben die unabhängigen Sozialdemokraten die meisten Stimmen erhalten. Es folgt der deutsch-nationale Volksparteikandidat Pajadowski und zuletzt der demokratische Kandidat.

WTB. Düsseldorf, 20. Jan. Der „Berl. Lokalan.“ meldet von hier: Obwohl Düsseldorf sich unter der Herrschaft der Spartakisten befindet, ist doch der gestrige Wahltag vollständig ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung sowohl in Düsseldorf, wie im ganzen Wahlbezirk war außerordentlich stark. Im Durchschnitt beteiligten sich über 90 % an der Wahl.

Wahlstörungen in Rheinland.

WTB. Dinslaken (Rgob. Düsseldorf), 19. Jan. Gegen 12 Uhr mittags kam ein Demonstrantenzug mindestens 1000 Mann stark, von der Zechen Kohberg zur Stadt gezogen, drangen gruppenweise auf Kommando der Führer mit Säcken bewaffnet, in die Wahllokale ein und bemächtigten sich der Wahlurnen und Listen. Gegenwehr war ohne Waffen unmöglich.

WTB. Duisburg, 20. Jan. Wie dem „Berl. Lokalan.“ von hier gemeldet wird, erfuhren gestern die Wahlen in dem von Spartakisten stark bewohnten Hamborn eine vollständige Störung. Schon am Nachmittag drangen bewaffnete Banden in die einzelnen Wahllokale ein, zerstörten die Wahlurnen und verbrannten sie auf der Straße, wo es auch zu regelrechten Kämpfen mit Deuten kam, die sich den Spartakisten entgegenstellten, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

Wahlstörungen in Kassel.

D. Kassel, 20. Jan. (Privat.) Die Wahlen in Kassel verliefen in völliger Ruhe und unter Beteiligung der Bevölkerung. Dennoch werden in Kassel Nachwahlen stattfinden müssen, die auf nächsten Donnerstag festgesetzt worden sind. Es fanden sich nämlich in den Wahllisten zahlreiche Wähler nicht vor, die vorher ihre Namen in den Listen festgesetzt hatten. Wie sich herausstellte, ist mit den Wahllisten Sabotage getrieben worden. Es sind ganze Seiten der Nachtragslisten herausgerissen oder gestohlen worden. Einige Tausend Wähler berechnete man daher am Donnerstag nochmals an die Urne treten. Es ist eine strenge Untersuchung nach den Tätern in die Wege geleitet.

Bis jetzt wurden in Kassel Stadt und Land abgegeben: Sozialdemokraten 23 768, Deutsch-Demokraten 11 456, Deutsch-nationale Volkspartei 4 387, Christliche Volkspartei 977, Deutsche Volkspartei 1 323, Unabhängige 1 917. Nach den bisher vorliegenden Einzelmeldungen aus diesem 19. Wahlkreis scheint die Wahl von 6—7 Sozialdemokraten, 3 Demokraten, 2 Deutsch-nationalen und je einem Kandidaten der Christlichen Volkspartei, der deutschen Volkspartei sowie der Unabhängigen gesichert zu sein.

Die Wahlen im übrigen Norddeutschland.

WTB. Bremen, 20. Jan. Die Wahlen zur Nationalversammlung haben hier einen ruhigen Verlauf genommen. Die Beteiligung war sehr stark. Die Wahllokale waren durch den Rat der Volksbeauftragten durch Obmänner ohne Waffen besetzt. (B. L. A.)

WTB. Leipzig, 20. Jan. Hier sind die Wahlen wieder ohne nennenswerte Störungen verlaufen. Nach den Vorgängen der letzten Streiktage hätte man das Gegenteil erwartet. Die Wahlbeteiligung war anscheinend sehr stark. (B. L. A.)

o Leipzig, 20. Jan. (Priv.) Die Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung brachte hier den Sieg der Unabhängigen.

Das Wahlergebnis in Württemberg.

WTB. Stuttgart, 20. Jan. Gesamtergebnis im 31. und 32. Wahlkreis (Württemberg und Sigmaringen), 17 Abgeordnete:

Unabh. Sozialdemokratie: 36 413 Stimmen (keinen Sitz), Deutsche Friedenspartei: 3504 (keinen Sitz), Deutsche Demokr. Partei: 332 010 Stimmen (4 Sitze), Zentrumspartei: 303 050 Stimmen (4 Sitze), Sozialdemokraten: 470 316 Stimmen (7 Sitze), die vereinigten Württemberger, Bürgerpartei, Bauernbund und Weingärtnerbund 182 811 Stimmen (2 Sitze).

Die Wahlen sind, soweit bis jetzt bekannt ist, im ganzen Lande ruhig verlaufen. Wiedergewählt sind von der Deutsch-demokratischen Partei von Payer und Haugmann, vom Zentrum Gröber, Erzberger und Holz, von der Sozialdemokratie Keil und Hildenbrand, vom württembg. Bauernbund Vogt.

Das Wahlergebnis in Bayern.

WTB. München, 20. Jan. In München wurden bei den gestrigen Wahlen abgegeben für die Sozialdemokratie 161 132 Stimmen, für die bayerische Volkspartei (früher Zentrum) 85 954, für die bayerische Volkspartei in Bayern (Deutsche Demokrat. Partei) 65 532, für die Unabhängigen 37 121 Stimmen. Die Wahlen sind in ganz Bayern, soweit bekannt, ruhig verlaufen.

o Nürnberg, 20. Jan. (Priv.) Bei den Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung erhielten in runden Zahlen ausgebrückt, die Bayerische Volkspartei (Zentrum) 55 000 Stimmen, die Sozialdemokratie 100 000, die Unabhäng. Sozialdemokratie 14 000 und die Mittelpartei 5600.

Das Echo der Presse.

WTB. Berlin, 20. Jan. Nur eine Reihe Berliner Wahlergebnisse liegen dem „Vorwärts“ vor: Das Blatt sagt: „Wir finden überall die sozialistische Scheidemannliste an der ersten Stelle. Es folgt gewöhnlich die der Deutsch-demokratischen Partei, in Ausnahmefällen die Deutsche Volkspartei (Nationalallierten). Daran schließt sich der Reigen der kleineren Parteien an, in dem man auch die Unabhängigen findet. Die Niederlage dieser Partei scheint, wie nicht anders zu erwarten war, besonders schwer zu sein. Alles in allem läßt sich sagen, die Sozialdemokratie ist bei weitem die stärkste aller Parteien und die Masse der arbeitenden Bevölkerung steht zu ihr. Es dürften aber immer noch proletarische Stimmen mehr rechts von der Sozialdemokratie abgegeben werden, als links von ihr. Auf alle Fälle habe sich die arbeitende Masse mit besonderer Wut gegen Spartakus und seine Helfershelfer ausgesprochen.“

„Nach den vorliegenden Meldungen“, sagt der „Vorwärts“ weiter, „haben sich die Wahlen in ganz Deutschland, abgesehen von einigen bedauerlichen Ausnahmen, in Ruhe und Ordnung vollzogen.“ Der „Vorwärts“ fährt des Weiteren aus, daß die sozialdemokratische Partei den Spruch des Volkes, gleichgültig wie er ausgefallen

sei, anerkennen werde. Wäre vor drei Monaten gewählt worden, so hätte man eine gewaltige sozialdemokratische Mehrheit sicher erringen können. Die Ereignisse der letzten Zeit hätten weder den Unabhängigen, noch der Sozialdemokratie genützt.

Wie die „B. Z. am Mittag“ mitteilt, wird aus allen Stadtteilen Berlin und aus den Vororten eine außerordentlich starke Wahlbeteiligung gemeldet, wie sie bisher noch bei keiner Wahl beobachtet wurde. Der Wahltag ist bisher an keiner Stelle gestört worden. Einer der ersten Wähler im Wahlbezirk Potsdam war Prinz Eitel Friedrich. Unter dem Befehl des Generalgouverneurs Noose stehenden Truppenteile sind heute den ganzen Tag in ihren Kasernen und Quartieren unter Alarmbereitschaft. Die Posten auf den Straßen und Plätzen sind heute etwas verstärkt worden. Außerdem sind starke Patrouillen vollständig unterwegs. Dazu kommen besondere Kommandos auf Lastautomobile, die langsam die Stadt gegen den durchfahren, wo möglicherweise Störungen zu befürchten sind.

„Schon in den ersten Morgenstunden“, heißt es in der „Berl. Morgenpost“, ließ sich die noch nie dagewesene Größe der Wahlbeteiligung erkennen. Man stand an, wie man nach Butter, Obst, Fleisch und Fischen sich anzustellen im Laufe der vergangenen Jahre genügend Gelegenheit hatte. Eine neue Erscheinung war der Soldat an der Urne, ebenso die Frau und das Mädchen. Auch am Wahltag erschien mancherorts neben dem Herrn Wahlvorsteher, als Beisitzer eine Dame.“

Im „Berl. Lokalan.“ heißt es: „Die bloße Unruhe, die gut disziplinierter Truppen genügt in Berlin, um jeden Störungsvorfall ungehindert zu lassen. Man braucht nur zu zeigen, daß man sich entschlossen ist, seinen Willen durchzusetzen und der Wille wird respektiert, ohne daß die Mittel, die zu einer Geltendmachung bereits gestellt werden, zur Anwendung zu kommen brauchen.“

„In welcher Weise vorgeföhrt war“, sagt der „Berl. Lokalan.“ weiter, „zeigt der Umstand, daß Patrouillenautomobile, besetzt mit je 30 Mann, in Infanterieausrüstung mit leichten Maschinengewehren und Panzerkraftwagen die Straßen des Ostens, die westlichen und nördlichen Stadtteile durchfuhren und so einen umfangreichen Ueberwachungsdienst aufrecht erhielten.“

„Dieses Pflichtgefühl, das sich überall zeigte, gab dem Wahltage, wie die „Deutsche Ill. Ztg.“ schreibt, „das Geigen der Weiblichkeit. Die Wahl zur Nationalversammlung hat uns ein gutes Stück des Wertes zum Wiederaufbau vorwärtsgebracht.“

Uebereinstimmend wird von allen Morgenblättern hervorgehoben, daß noch keine Wahl einen solchen Wahlerfolg und eine so starke Wahlbeteiligung angebracht habe wie die gestrige. 70 bis 80 Prozent aller Wähler waren schon bis mittags in Berlin an der Wahlurne.

Die Frage des Tagungsorts.

— Berlin, 20. Jan. Die „Voll. Ztg.“ spricht sich sehr entschieden dafür aus, daß die Nationalversammlung nach Berlin gehöre. Vor allem sei zu bedenken, welchen Eindruck es auf das Ausland machen müßte, wenn die Regierung nicht wagen, die wichtigsten politischen Körperschaften in der bisherigen Reichshauptstadt zusammenzutreten zu lassen.

Die Geschehnisse im Reich.

Keinere Schiebereien in Berlin.

WTB. Berlin, 20. Jan. Zu kleineren Schiebereien kam es gestern in den späten Abendstunden in Berlin im südlichen Teile der Wilhelmstraße und in der Hebenemannstraße. Berlin zeigte Schüsse fielen auch in der näheren Umgebung des Hauptbahnhofs, sowie in der Kochstraße.

Zum Tode Diebstehls.

WTB. Berlin, 20. Jan. Die Obduktion der Leiche des Karl Diebstehls, die gestern im Leichenschauhaus vorgenommen wurde, hat nach dem Gutachten der drei damit beschäftigten amtlichen Ärzte ergeben, daß der Getötete von hinten durch Fernschüsse getötet worden ist.

Zur strafrechtlichen Verfolgung Eichhorns.

WTB. Berlin, 20. Jan. Gegen den ehemaligen Polizeipräsidenten Eichhorn, wohnhaft Berlin, Langenbeckstraße Nr. 12, jetzt unbestimmten Aufenthalts, ist, wie schon kurz gemeldet, vom Untersuchungsrichter am Landgericht Alt ein Haftbefehl erlassen worden wegen Verdachts, sich gegen verschiedene Parteigruppen des Reichsgeheimbundes vergangen zu haben. Der Haftbefehl rechtfertigt sich, wie der „Berl. Lokalan.“ schreibt, weil Eichhorn sich verborgen hält und weil er bei der Unklarheit über gegenwärtigen Verhältnisse Gelegenheit hat, ins Ausland zu kommen.

Der Sekretär Kadets verhaftet.

WTB. Berlin, 20. Jan. Wie das „Berl. Tagebl.“ berichtet, ist gestern der Sekretär Kadets, ein gewisser Guttman, verhaftet worden. Man fand bei ihm wichtiges Material.

Das Räuberzuzwelen in Berlin.

WTB. Berlin, 19. Jan. Heute nacht erschienen in der Wohnung des Juweliers Gröhner in der Cormanstraße, der mit etwa 30 Personen den Geburtstag seiner Frau feierte, drei Matrosen und ein Feldgrauer und forderten die Gäste mit vorgehaltenen Pistolen auf, die Hände hoch zuheben. Dann durchsuchten sie jeden einzelnen, nahmen das Geld samt den Papieren ihnen aus den Taschen und forderten Gröhner auf, den Geldschrank zu öffnen, worauf sie 3000 Mark und die darin befindlichen Papiere entnahmen. Dann wurde die ganze Geburtstagsgesellschaft in ein Nebenzimmer geschickt. Während einer der Matrosen Gröhner auf der Wange, sich anzukleiden und ihm nach dem Polizeiprotokoll folgen, warfen die Räuber, um unbehelligt zu entkommen, auf den Korridor der Wohnung eine Gasbombe. Die sich entwickelnde Gase veranlaßten die Gäste aus den Fenstern zu springen, wobei eine Frau einen Bruch des rechten Beines erlitt. An ihrem Geld sind den Räubern ungefähr 2000 Mk. in die Hände gefallen.

Die Dinge in Leipzig.

WTB. Leipzig, 18. Jan. Am Samstag wurde während des Demonstrationszuges für Liebknecht und Rosa Luxemburg das Gebäude der „Leipz. Neuef. Nachr.“ von Spartakusleuten besetzt. Sie druckten zunächst Flugblätter, in denen sie die Diktatur des Proletariats, die Bewaffnung des Massenbewußtseins und die sofortige Organisierung der Arbeitermiliz und die sofortige Festnahme von Feinden forderten. Am in den Besitz von Waffen zu kommen, versuchte am Freitag abends eine große Menge, die Arbeiterkassette zu stürmen, wurde aber noch im letzten Augenblicke vom A.- und S.-Rat daran verhindert.

Nachdem das WTB. vom A.- und S.-Rat eine militärische Sicherheitswache erhalten hatte, konnte es in den späteren Nachmittagsstunden die Arbeit wieder aufnehmen.

Der Entwurf der neuen Reichsverfassung.

Die Beratungen der neuen Reichsverfassung, den die Regierung Nationalversammlung vorgelegt wird, aus vier Abschnitten, von denen der erste das Reich und die deutschen Freistaaten, der zweite Grundrechte des deutschen Volkes, der dritte den Reichstag und die Reichspräsidenten und die Reichsregierung behandelt.

Es ist ihnen darum zu tun, daß das Publikum durch die Presse so weit es sich mit den höchsten Interessen verträgt, die in der Erreichung einer möglichst baldigen gerechten und dauerhaften Regelung bestehen, unterrichtet werden soll.

Die Beratungen können nicht nach der Methode der Mehrheit der Abstimmung vor sich gehen. Keine Regierung kann anders als durch die freie Zustimmung ihrer eigenen Delegierten zu etwas verpflichtet werden.

Es ist auch höchst wichtig, daß das Volk nicht nur gerecht ist, sondern auch glücklich wird. Jede kriegsführende Macht hat das Bedürfnis nach einem baldigen Friedensschluß, um ihre Armeen demobilisieren und wieder zur Friedensarbeit zurückführen zu können.

Diese Erwägungen treffen aber mit überzeugender Kraft auf die gegenwärtigen Besprechungen zwischen den Vertretern der Großmächte zu. Für die allgemeine Konferenz wurde formell der Satz aufgestellt: Die Vertreter der Presse werden zu den Sitzungen der allgemeinen Konferenz zugelassen werden; aber bei notwendigen Gelegenheiten werden die Beratungen der Konferenzkammer geheim abgehalten werden.

Nach einer drastischen Meldung setzt die amerikanische Presse ihre Aktion gegen die Geheimhaltung der Verhandlungen in Paris fort. "Newport World" schreibt, daß damit der erste der 14 Punkte Wilsons, auf Grund deren Deutschland die Bedingungen des Waffenstillstandes angenommen habe, über Bord geworfen sei.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden

Die Eröffnung der Friedenskonferenz.

Paris, 18. Jan. Nach einer Meldung der Agence Havas wurden Präsident Wilson und darauf Präsident Poincaré bei ihrem Erscheinen in der Konferenz mit militärischen Ehren empfangen. Nach Poincarés Weggang beantragte Präsident Wilson die Wahl Clemenceaus zum händigen Vorsitzenden der Tagung, als Ehrenbezugung für Frankreich, das am meisten gelitten und geopfert habe, und seiner Regierung und als Ausdruck der Hochachtung Clemenceaus selbst, sowie als Anerkennung der Tatsache, daß alle alliierten Staaten dasselbe wollen.

Lord George stimmte zu und rühmte das jugendliche Genie Clemenceaus. Sonnino, der französisch sprach, unterbreitete den Antrag.

Ministerpräsident Clemenceau wurde darauf einstimmig zum Vorsitzenden der Friedenskonferenz gewählt. Er nahm die Wahl mit Dank an und bat um schnelle Festlegung des Friedensprogramms. Er sagte weiter, er habe wohl Turisten wegen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit des kaiserlichen Kaisers am Rat gestraft und werde jedem Vertreter eine Abschrift der Gutachten zustellen. Die Sitzung wurde um 4.37 Uhr vertagt. Die Vertreter der Presse wohnten in ihrem ganzen Verlaufe bei.

Paris, 18. Jan. Laut Meldung der Agence Havas wurde über der fünf Großmächte ein Vizepräsident und ein Schriftführer ernannt. Dutzende wurden zum Hauptgeschäftsführer berufen. Ferner wurde ein Redaktionsauswahlgang eingeleitet. In seiner Rede betonte Clemenceau, man müsse weiter zusammenhalten um eine Wiederholung des geschehenen entsetzlichen Verfalls zu verhindern und den Weg zum Völkerverbund offen zu halten. Nach den bereits gemeldeten Ausführungen über die Verantwortlichkeit Kaiser Wilhelms sprach er von der Verantwortlichkeit einzelner an den Vorfällen während des Krieges. Die Agence Havas gibt jedoch keine Einzelheiten wieder. Die nächste Sitzung wird mit einer Besprechung über den Völkerverbund beginnen.

Wilson über den Völkerverbund.

New York, 17. Jan. (Reuter.) Wilson kabeft, daß die Aussichten für die Einigung über die Errichtung eines Völkerverbundes zur Zeit äußerst günstig seien.

Die Ausnahme Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns in den Völkerverbund.

Rotterdam, 20. Jan. (Privat.) Die "Morning Post" meldet aus Paris: Die Alliiertenkonferenz hat der Ausnahme Deutschlands und der Gebiete in den Völkerverbund zugestimmt und die Ausschaltung der bolschewistischen regierten Teile Rußlands beschlossen.

Gebühr über die Geheimhaltung der Verhandlungen.

London, 18. Jan. (Reuter.) In einer Anfrage an amerikanische Korrespondenten in Trier würdigte Gosh die Rolle, die Amerika im Kriege gespielt hat, und sagte:

Wir müssen wir einen Frieden machen, der der Größe unseres Landes entspricht. Wir müssen einen Frieden haben der so vollständig ist, wie dieser Krieg, einen Frieden, der uns gegen alle künftigen Angriffe schützt. Die natürliche Grenze, durch die die Zivilisation beherrscht wird, ist der Rhein. In ihm müssen wir die Deutschen 1914 zu wiederholen. Der Rhein ist die Friedensgarantie für alle Nationen, die ihr Blut für die Sache der Freiheit vergossen haben. Wir denken nicht an einen Angriff auf Deutschland oder an einen Wiederbeginn des Krieges. Eine Demokratie wie die unsere ist niemals der Angreifer. Wir wollen nur im Frieden leben und gedeihen. Aber wer kann sagen, was Deutschland, wie die deutschen Nationen, die ihr Blut für die Sache der Freiheit vergossen haben, sich nicht bald wieder von seiner Niederlage erholen und in wenigen Jahren zum zweitenmal versuchen wird, uns zu zerstören. Solange der Zustand in Europa nicht geregelt ist, wollen wir uns nicht darüber Gedanken machen, daß wir die Frucht unseres gemeinsamen Sieges nicht verlieren.

Zur Abgabe landwirtschaftlicher Geräte.

Berlin, 18. Jan. Wie die "B. Z. am Mittag" erzählt, wurden bei den Verhandlungen der Waffenstillstandskommission in Trier außerordentlich wichtige Milderungen der ursprünglichen Bedingungen der Entente erreicht, besonders in der Frage der Ablieferung landwirtschaftlicher Geräte. Der Termin für die Ablieferung der landwirtschaftlichen Geräte wurde bis zum 1. Juni d. J. hinausgeschoben. Ferner ist es unferen Unterhändlern gelungen, durchzusetzen, daß keine bestimmte Anzahl der abzulevernden Maschinen im Vertrag mehr angegeben wird, sondern nur grundsätzlich festgelegt ist, daß landwirtschaftliche Maschinen abzuliefern sind.

In den Verhandlungen über diese Frage erklärte Staatssekretär Erzberger, daß er in seiner Weile ihre Tragweite und ihre Folgen überlegen könne. Auch keine Beschränkung sei im nächsten Tage, wie es hoch verlangt wurde, eine authentische und erschöpfende Übersicht über den Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen und über die Möglichkeit, solche in Deutschland zu produzieren, zu geben. Von Trier aus sind bereits die zuständigen Reichsbehörden und die interessierten Kreise der Industrie von unferen Unterhändlern zu Sitzungen über die Frage der Ablieferung landwirtschaftlicher Maschinen eingeladen worden.

Bereits heute werden Vertreter der beteiligten Ressorts in einer Sitzung und Vertreter der beteiligten Industrie in einer davon getrennten Sitzung über die Frage unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Erzberger beraten. Es liegen auch aus industriellen Kreisen zahlreiche telegraphische Offerten auf Lieferung landwirtschaftlicher Maschinen bei der Waffenstillstandskommission vor.

Zur Lage im Osten.

Bromberg, 18. Jan. (Antsch.) Auf dem Turme der polnischen Kirche in Schwalbe haben unsere Truppen feuernde Maschinengewehre zum Schweigen gebracht. Die Kirche erhielt hierbei mehrere Artillerietreffer. Im übrigen nur einige Patrouillenvorstöße bei Schleuse 6 und bei Tannenhofen.

Fluchtartiger Rückzug der Deutschen aus dem Baltikum.

Berlin, 20. Jan. Nach einer Depesche des "Berl. Lokalanzeiger" aus Königsberg fluten Privatmitteilungen zufolge, die Truppen der Reichsdeutschen und baltischen Landwehr fluchtartig vor den Sowjettruppen zurück. Große Waffen- und Munitionsbestände gehen verloren, hauptsächlich dadurch, daß die Kasernen in Mitau und Riga durch Landesbewohner überzumpelt wurden. Die lettische bolschewistische Bevölkerung verliert vielfach Grenztaten und Brandstiftungen. In Wilkomijski fordern Flugblätter zur bolschewistischen Verbrüderung auf.

Aus Luxemburg.

Die Alliierten gegen die neue Großherzogin von Luxemburg.

Rotterdam, 19. Jan. Dem "Nieuwe Rotterdamchen Courant" zufolge, geht in Brüssel des Gerücht um, daß die Großherzogin Charlotte von Luxemburg von den Regierungen der Alliierten nicht anerkannt werde.

Badische Chronik.

Friedrichstal, 20. Jan. Am 16. Jan. wurden von der Gendarmerie 8 Leute wegen unangenehmer Wilddiebereien verhaftet. Bei den vorgenommenen Hausdurchsuchungen wurden etwa 8 Ztr. Hirschkorn beschlagnahmt. Abends 6 Uhr sollten die Verhafteten durch 6 Gendarmen mit dem Kofalzug nach Karlsruhe verbracht werden. Während die Gendarmen und die Verhafteten auf den Zug warteten, wurden dieselben vom Dorf aus beschossen. Bei der entlassenen Verwirrung gelang es den zwei Nadelführern zu entkommen; es gelang nicht mehr, dieselben habhaft zu werden. Am 17. Januar nachmittags gegen 4 Uhr erschienen dieselben auf dem Rathaus, mit M.-Gewehren bewaffnet, und bedrohten den daselbst anwesenden Bürgermeister, den Ratsherrn und den Polizeidiener, die bei der Verhaftung nichts zu tun hatten, mit den Worten: "So jetzt müßt ihr sterben". Die Bedrohungen widerlegten sich. Bei dem Handgemeine entließ sich das Gewehr des einen, ohne jemand zu treffen; dabei gelang es diesem zu entweichen. Der Bürgermeister sah den andern, welcher dann das Gewehr losließ. Auch dieser konnte dabei loskommen und lief davon, worauf ihm der Bürgermeister nachhief und ihn mit 2 Schüssen tödlich verlegte. Nach etwa 1/2 Stunde trat

der Tod ein. Die Behörden und die Gendarmerie wurden sofort telephonisch von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt, welche die weiteren Maßnahmen anordneten. Die Sektion der Leiche fand am 19. Januar statt.

Mannheim, 19. Jan. Die Stadtverwaltung, die Handelskammer und der Verkehrsverein haben sich an die Regierung mit der Bitte um Errichtung eines Postfachamtes in Mannheim gewandt. Darauf ist dem Stadtrate vom Ministerium des Auswärtigen folgendes Schreiben zugegangen: "Ich habe den in der Eingabe vom 18. v. M. vorgetragene Wunsch nach baldiger Errichtung eines Postfachamtes in Mannheim dem Reichspostamt gegenüber auf das dringlichste befürwortet und gleichfalls den Gesandten in Berlin beauftragt, die dortigen Wünsche zuständige Ortes auch persönlich nachdrücklich zu unterstützen."

Mannheim, 19. Jan. Mehrere Buchdruckerlehrlinge stehen sich von einem Schlosserlehrlinge nach einem Wasserdampfer den Schlüssel zur Schublade des Meisters nachmachen. Sie legten sich dann in den Besitz des Meisterschlüssels, worauf sie aus dem Keller Kapsel und Druckfarbe für die Nachahmung von Brotmarken stahlen. Das Drucken besorgte der Nadelführer der Gesellschaft. Im ganzen stellten die Buchdrucker 300 Brot- und 120 Zwiebackmarken her. Die Strafkammer verurteilte den Hauptmissetäter zu 7 Monaten, zwei andere zu 5 einen zu 3 und einen zu 2 Monaten Gefängnis.

Schriesheim, 19. Jan. In der Scheune des Landwirts E. Hartmann brach Feuer aus das sich auf die Scheune des Landwirts Morast ausdehnte. Auch das Wohnhaus des Hartmann wurde jämmerlich beschädigt. Das Vieh konnte gerettet werden; ein Schwein verbrannte.

Schwellingen, 19. Jan. Seit Monaten schwebt hier eine Untersuchung wegen Lebensmittelschiebung bei der örtlichen Verteilungsstelle. Die Angelegenheit hat nun plötzlich eine neue Wendung genommen, in dem der "Mannh. Volkst." zufolge der Bürgermeisterschreiber, der während des Krieges die Bürgermeisterschaft führte, mit einem früheren Stadt. Beamten des Lebensmittelamts verhaftet worden ist.

Brühl, A. Schwellingen, 19. Jan. In der Sakristei der kath. Kirche hatte ein Schadenfeuer stattgefunden. Durch das Feuer sind Heizgewänder im Werte von 2280 Mark vernichtet und außerdem ein Kleiderkasten von etwa 1000 Mark herzerufen worden. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

Hahmersheim b. Mosbach, 19. Jan. Ein 19jähriger Landwirtsohn von Siegelbach kam im Stollen mit der elektrischen Hochspannungsleitung in Berührung und wurde getötet.

Baden-Baden, 19. Jan. Infolge vermehrter Zufuhr von Heizmaterial wird der Betrieb im Kurhaus am 1. Februar wieder aufgenommen werden. Den Haushaltungen die feineren Kochgelegenheit mit festen Brennstoffen besitzen wird eine monatliche Zusatzmenge von 10 Kubikmeter Gas gewährt.

Freiburg, 19. Jan. Eine mit Holzwole, Dachpappe und Bauholz gefüllte der Militärverwaltung gehörende Holzbaracke ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 1000 Mark.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. Januar.

Staatsrat Emil Seubert. Wie wir erfahren, hat der Zoll- und Steuerdirektor Geh. Rat Emil Seubert, Erz., der nächstens ins 70. Lebensjahr tritt, sein Gesuch um Zurückziehung eingereicht. Geh. Rat Seubert ist 1850 geboren und 1871 als Kammerpraktikant in den Staatsdienst eingetreten. Zunächst im Dienste der Staatseisenbahnen war Geh. Rat Seubert seit 1882 als Ministerialrat, 1890 als Ministerialdirektor und 1897 als Zolldirektor im Finanzministerium tätig. Im Jahre 1906 erfolgte seine Ernennung zum Staatsrat und 1909 zum Leiter der Zoll- und Steuerdirektion. Eifernde Energie, zwingende Logik, hervorragende Kenntnisse und eine unermüdete Arbeitskraft und Leistungsfähigkeit sicherten ihm einen ununterbrochenen Einfluss innerhalb des Finanzministeriums.

Militärpersonen in der neutralen Zone. Nach einer Verfügung der Entente dürfen alle Militärpersonen, die während des Krieges oder während des Waffenstillstandes aus dem Heere oder der Marine entlassen worden sind, sich nur dann in der neutralen Zone aufhalten, wenn sie schon vor dem 1. August 1914 ihren Wohnsitz in der neutralen Zone gehabt haben. Bis zum 26. Januar 1919 müssen diese Personen die neutrale Zone verlassen haben.

Die Ausübung der Schifffahrt auf dem Rhein. Nach Mitteilung der zuständigen Stelle ist einem von der interalliierten Schifffahrtskommission gestellten Verlangen entsprechend die Ausübung der Schifffahrt auf dem Rhein während der Nachtzeit d. i. eine Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang nicht zulässig.

Lebensmittelpreis. Die Woche werden u. a. Schnittmehl, Marmelade, Zuckersoden, Puddingpulver, Gebäud- und Kindernahrungsmittel verteuert. Außerdem werden in den städt. Verkaufsstellen frisch gewässerte Stoffsche marktfrei abgegeben. Die Eiermarkte Nr. 103 wird gegen 1 Ei eingelöst und zwar gegen 1 Auslandsei (38 Pfg.) in den Eierverkaufsstellen Nr. 223 bis 330. Fett gibt es in den Fettverkaufsstellen Nr. 101 bis 201. Die Kofmenge Kartoffeln ist diese Woche auf 5 Pfd. festgelegt. — Für nächste Woche ist wiederum die Ausgabe von Marmelade, Kaffee-Erfaß und von Stoffschen vorgesehen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 17. Januar 1919. (Schluß.)

Zuschuß zum Betrieb eines Lehrerseminars. Für das Erholungsheim des badischen Lehrervereins (Bad Freyersbach) in Peterstal wird ein Betriebskostenzuschuß von 1000 Mark in den Entwurf des diesjährigen Gemeindevoranschlags eingestellt.

Zurückziehung. Schuldner Mathias Böhe wird seinem Wunsch entsprechend im Hinblick auf sein vorgerücktes Alter unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf 1. Mai d. J. in den Ruhestand versetzt.

Belohnung. Einem städt. Gartenarbeiter, der einen hier wohnhaften Tagelöhner wegen Entwendung einer Französischke von den Kriegergräbern auf dem Friedhof zur Anzeige gebracht und dadurch dessen Bestrafung durch das Schöffengericht (4 Wochen Gefängnis) ermöglicht hat, wird eine Belohnung bewilligt.

Stipendienverleihung. Aus dem Fünfteltragnis der Winterstiftung werden an vier Studierende der Technischen Hochschule Stipendien vergeben.

Kleinverkauf von Brantwein. Das Gesuch des Kaufmanns J. Heinrich Bette um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Brantwein — Abgabe von Kofproben — in seinem Hause Zirkel 2a, wird durch Anschlag an der Verkündungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 16. Jan. Ernst Ahberg, Chemann, Eisenarbeiter, alt 47 Jahre. — 17. Jan.: Friederica Schiler, alt 63 Jahre, Ehefrau von Albert Schiler, Kaufmann.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 18. Jan. Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefeherstellung vorm. G. Sinner Grünwinkel. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschloß der auf den 10. Februar einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. (i. W. 16 Proz.) vorzuschlagen.

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel, 19. Jan., morgens 6 Uhr, 1,62 m (18. Jan. 1,75 m). Rehl, 19. Jan., morgens 6 Uhr, 2,64 m (18. Jan. 2,72 m). Magau, 19. Jan., morgens 6 Uhr, 4,49 m (18. Jan. 4,55 m). Mannheim, 19. Jan., morgens 6 Uhr, 3,70 m (18. Jan. 3,86 m).

Nach langem, qualvollen Leiden ist meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Paula Dürr
geb. Boecking

heute vormittag sanft entschlafen.

im Namen der trauernden Familien:
Josef Dürr, Bankdirektor.

Landau (Pfalz), 16. Januar 1919.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmina Winter Wwe.
geb. Barquet

am Samstag mittag, im Alter von 73 Jahren, sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

K. Mühlburg, den 19. Januar 1919.

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. Januar, nachm. um 3 1/2 Uhr, auf dem Mühlburger Friedhof statt.

Trauerhaus: Lindenplatz 5.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind und Brüdchen

Eugen

nach schwerer Krankheit rasch und unerwartet im Alter von 11 1/2 Monaten Samstag mittag 1/2 Uhr in die Schar seiner Engel abzurufen.

In tiefem Schmerz:
Heinrich Borth und Frau Anna,
geb. Brümmer, und Sohn Oswald.
Karlsruhe, den 18. Januar 1919.
Beerdigung: Montag nachmittag 1/2 Uhr.
Trauerhaus: Kaiserstr. 177, Hh., 8. St.

Danksagung.

Für die Teilnahme zur letzten Ruhe-stätte meines Mannes

Herr Gustav Löber
Oberpostassistent, zul. Feldw.-Leutnant

sprechen wir allen Beteiligten, insbesondere den Herren Postdirektoren, den Beamten des Postschekamt, dem Verein mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten, dem Bunde Deutscher Militärärzten für ihre Kranzspenden, sowie Herrn Stadtvater Lutz für seine tröstlichen Worte herzlichsten Dank aus.

Frau Löber, Otto Löber.
Karlsruhe, 20. Januar 1919.

Nur noch kurze Zeit!

Grosser Inventur-Verkauf
zu billigsten Preisen

in Werkzeugen, Werkzeugkästen, Camasohen, Feuerzeugen, Taschenmessern, Rasier-Artikeln u. s. w. 795.41

Beachten Sie bitte unser Schaufenster.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 81.

Wirtschaft

Der Gasthof von jungem Ehepaar in Sadi oder Wiete auf 1. April gesucht. Ration kann gestellt werden.

Angebote unter Nr. 920 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

P.T.

Die letzte Liebesnacht der Inge Tolmein.
Drama in 4 Akten.

Leutnant Mucki.
Lustspiel in 3 Akten.

Nur noch 2 Tage!

Herrenstr. 11. Anfangszeiten: 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Uhr.

Karlsruhe - Eintrachtsaal
Mittwoch, den 22. Januar 1919
abends 7 1/2 Uhr

Violin-Konzert

Josef Peischer
Konzertmeister des Landestheaters.
Am Klavier:
Mimi Haselsberger (München).

Karten zu Mk. 4, 3, 2, 1, 50 in der Musikalienhandlung
Fritz Müller, Kaiserstr. Ecke Waldstr.
Telephon 388. 839

Frisch eingetroffen:

Kabeljau Pfd. 2.40
Stockfisch Pfd. 1.60
frisch gewässert

Räucherfisch Pfd. 4.50
Fischsülze Pfd. 2.60
Geichw. Knopf

Achtung!
Für Schuhmacher und Hausdusterei:

Klebstoff
für Schuhreparaturen, wie auch für Hans, Kontor und Industrie.
Klebt alles schnell und fest.
Dose mit Gebrauchs-Anweisung Mark 1.10.
Große Auswahl in Schuh-Bedarfsartikeln und Werkzeugen.
Versand nach auswärt.

A. Eisner
Kaiserstr. 70 u. Kaiserstr. 23
228 nahe Durlacher Tor.

Reparaturen an Schreibmaschinen, Kontroll-Kassen, Grammophonen usw.

werden schnell u. bill. in der Feinm. Werkf.
Hans Träger,
Zähringerstraße 48, ausgeführt.

Leichtes Einspannergefährt
zum Selbstfahren, neu oder gut erhalten, möglichst gedeckt, auf sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 638a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Weinhefe
kaufen
Heinrich Baer & Söhne,
Dampf-Branntweinbrennerei u. Löffelfabrik
Karl-Wilhelmstr. 26. 945.21

Witz, Uniform-Beleidigungsstücke kaufen u. bitten um geill. Angebote unter Nr. 441 Weintraub, Au- u. Verkauf, Kronenstr. 62. Tel. 8747.

Zu kaufen gesucht eine **Zimmer-Einrichtung** mit 2 kompl. Betten von jung. Ehepaar. Angebote unter Nr. 8488 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Bekanntmachung.
Mau- u. Kleinfeldarbeiten.
Am Karrenstall der Gemeinde Weidenhagen im Falle des Verfalls der in den Anlagen des Mau- u. Kleinfeldarbeiten ausgebrochen.
Karlsruhe, 16. Jan. 1919.
Beitragamt.

Montin. Dirigent
konterb. geb. übernimmt weicher Verein.
Angebote unter Nr. 9488 an die „Bad. Presse“.

Rechnungsführer
Nachmann, empfiehlt sich zur Stellung von Gemeindeführer und Rechnungs-führer. Angeb. unt. Nr. 984 F. an Hasenstain & Voller, A. G. Freiburg i. B.

Verkehrsbeamter!
Sommerdienst entlassener, in allen Fächern der Gartenarbeit u. Obstbaumzucht erf. selbstständig. Wärmer empfiehlt sich zur Herstellung von Gartenanlagen. Zu erfragen, Durlacher, Göttingerstr. 22. 94548

Jungdrogist,
der sich in Mannheim od. Lima etablieren will, bietet seine gebietergütige Einrichtung samt Warenlager preisw. an. Erford. ca. 20.000. - Angebote unter P. M. 283 an Rudolf Wosso, Mannheim. 1940a

Schneider.
Welcher Schneider würde in der Woche ein feines Großstück mitmachen bei guter Bezahlung. Angeb. u. 94471 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Häufiger Unterricht
erleicht für Anfänger und fortgeschrittene Schüler, auch in den Abendstunden, sonntags, gebild. Französin. Preis 8 M. pro Monat. Zu erfragen u. Nr. 94379 in der „Bad. Presse“.

Wer erteilt zwei jungen Herren

Unterricht
in französischer und englischer Sprache. Zu erfragen unter 94581 in der „Bad. Presse“.

Wer würde Fräulein

franzöj. Stunden
erteilen. Angeb. u. 94441 an die „Badische Presse“.

Pflegestelle.
Für nettes Mädchen im Alter von 10 J. wird auf einige Wochen eine Beschäftigung bei nur beheren Vergütung gesucht.
Angebote u. Nr. 94465 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Verloren
Vernickelte. Der ehrl. Finder w. geb. dieselbe a. d. Fundbüro o. Belohn. abzugeben. 94461

Schnauer entlaufen
rötliches Haar, Kopf heller Scheitel. Abzugeben gegen Belohnung. 94514
Goethestr. 45, 2. St.

Wir suchen für unsere Abteilungen **Putz und Schreibwaren** tüchtige, branchekundige **Verkäuferinnen.**
Hermann Tietz.

Zimmermädchen-Gesuch.
Ein gebildetes Mädchen, das sehr gut nähen, bügeln und fernieren kann, bei hohem Lohn in feinem Privathaus gesucht. Ebenfalls tüchtige **Pugfrau** gesucht.
Tüchtige 37 Kriegsstraße 37. 94300.21

Leitungsdraht.
umspinn. Stahl-Telefon-draht, neu u. geb., laufe jede Menge. Demuterte Angeb. an P. Warmann, Mönchen 28. Reichsstraße 10. 94483

Zaren-Rudel
zu welchem Suche? Angebote unter Nr. 94483 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Bautechniker
mit mindestens 4-jähriger Bauwerkserfahrung im Ansehen von Plänen. Vorkenntnisse in Holz- u. Metallbau. Besondere Kenntnisse in der Ausführung von Dachstuhl- u. Längsriegelbau. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 94141 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Steuer.
Durchaus erfahrene Persönlichkeit von hier oder auswärts auf je-weiliger Aufklärung der Steuer-Erklärungen sofort gesucht. Discretion gesichert und vergütet. Angebote unter Nr. 918 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Buchhalter
hilfsfähiger, lückerer Zeit für Abendstunden gesucht. Angebote unter Nr. 94580 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gelehrter für einen groß-pachtlichen Landwirtschaftsbetrieb
mit der Landwirtschaft durchaus vertraut sein. Junger Ehepaar nicht ausgeschlossen. Ausführliche Angebote erbeten unter Nr. 942 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Friseur
zum Eintritt i. d. Friseur-Geschäft per 1. Febr. gesucht. Gehl. Angebote unter Nr. 821 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Friseurin für Haus- u. Kleinarbeit gesucht. Angeb. an Frau v. Wallot, Mittelstr. 37. Durlach.

Gelehrter nach 8. Baden auf empfohlene jüngere, perfekte

Kammerjungfer.
Stellenvermittl. Büro des Bad. Frauenvereins Karlsruhe i. B., Durlacherstr. 43.

Durchaus erfahrene, ehrl. u. Köchin bei hoch. sol. Führung eines kinderlos. Haushalts gesucht. Zweiwöchigen vorhanden. Es kommen nur bekempfte. Mädchen mit langjähriger Tätigkeit in Frage.
Friedrichstr. 36.

Suche auf sofort ältere, zuverlässige Person, die auf solchen kann. Zimmermädchen vorhanden. Angebote an Frau v. Wallot, Mittelstr. 37, Durlach. Vorzugteil. morg. zwischen 8-9 Uhr bei D. Meier, Neikerstr. 146. 947.21

Suche Mädchen ehrl., fleiß. für alle Hausarbeit auf sofort.
Gartenstr. 23, 2. St.

Fräulein
Ende 20, mehrere Jahre vor dem Krieg in Frankreich, perfekt in Corrid-Mach, gute Kenntn. in Stenogr. und engl. Sprach., mehr-jährige Büropraxis, gewandt im Auftreten, spez. geeignet für Vertrauensposten jeder Art, sucht, um sich weiter zu verwickeln, ge-eignete Dienststelle bei bescheidenen Ansprüchen.
Angebote an 94480
Ch. Zimmermann, Hans Thomajir, 9.

Ein Dienstmädchen
für sofort gesucht. 94519
Kraustr. 68, Durlach.

Mädchen od. Frau
auf einige Stunden vor-mittags gesucht. 94428
Schumannstr. 10, Durlach.

Wahl- und Pugfrau
auf einige Stunden in der Woche gesucht. 94512
Kraustr. 9, 11.

Caub. Monatsfrau
für vor-mittags 2 Stunden gesucht. Kraustr. 7, 2. St. 94515

Einzel-Gauner
Im Tiefbau erf. selbst.

Bauführer
Sucht Stelle, würde sich evtl. beteil. Angebote u. 94375 an die „Bad. Presse“.

Licht Kaufmann
26 J. alt, verheiratet, soeben v. Militär entlassen, geküht auf la. Referenzen, sucht baldmög. Stellung. Derselbe war vor sein. Einberufung in nur größeren Betrieben als langjährige Leiter, Reisender u. Buchhalter tätig.
Angebote unter Nr. 94424 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Reisender,
energisch, sprachgewandt, 9 Jahre Ausland (Kanada, England, Frankreich, Deutsche Kolonien), sucht geeigneten Posten. Bisher in Holzbearbeitungs-, Mäher-, Landwirtschaftl., Maschinen-, sowie Ge-fäßbau-Einrichtungen u. Sägereiwerkzeugen gute Erlöse. Uebernehme auch andere Posten, falls Ein-berufung möglich u. Er-folg versprechend.
Angebote unter Nr. 94457 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Nebenbeschäftigung
gesucht durch schriftliche Mitteilung.
Angebote unter Nr. 94588 an die „Bad. Presse“.

Übtl. Buchbinder
erf. in Partie- u. Sorti-mentsarbeit, sucht Stelle.
Angebote unter Nr. 94592 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Konditor
Sucht Stellung, auch nach auswärts. 94447
H. Weber, Waldstr. 35.

Für 2-jährigen Kriegs-teilnehmer

Lehrstelle
in einem größeren elektr. Betriebe gesucht. Ange-bote mit Gehaltsangabe unter Nr. 94508 an die „Badische Presse“ erbeten.

Koch-Lehrstelle.
Anna Wann, 18 Jahre alt (Waimensbach), sucht Ausbildung als Koch in nur feinerem Hotel.
Angebote u. Nr. 94498 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein
23 Jahre alt, geübten Charakter, auf belunnet. det. arger. Neufere und freundlich, sucht Nebenberufung. Sucht Stelle als Bilanziererin eines Ri-entendentes od. dera. Angebote u. Nr. 94493 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei best. Gerichte.
suchen auf sof. Stellung in Wein- od. Café-Belau. Vorzugsheim bevorzugt.
Angebote unter Nr. 94411 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

3-5 Zimmer-Wohnung
mit Bad in nur gutem Quart. von jungem Kauf-ehepaar mit 2-jährigem Kind sofort. Wästelnd 1. April, gesucht. Angebote erbeten an

Dr. med. Brühl,
Coblenzstraße 7. Telefon 2124. 94544.

Zimmermädchen
für im Licentes 15-jähriges Mädchen, aus in-ländiger Familie, mit guter Schulbildung und Berferntnisse in Stenogr. od. Buchführung, wird nach Lust-stelle gesucht.
Angebote u. Nr. 94433 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein
aus guter Familie, 18 Jahre alt, sucht auf 1. März oder früher Stellung als

Zimmermädchen
in nur gutes Haus, ginge evtl. auch zu Kindern.
Angebote erbeten unter 94497 an die „Bad. Presse“.

Fräulein,
aus sehr guter Familie, sucht auswärts Stellung als best. Stütze i. d. Haus mit Familienaufsicht.
Angebote u. Nr. 94443 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Trades, Nicht-Mädchen,
durch 16. erfahren in Küche u. Haushalt sucht Stelle auf 1. Februar. Im liebsten Baden-Baden oder Umgegend.
Angebote an Ehr. Groß, Kaiserstr. 18. 94582

26-jähriges Mädchen,
mit dem Vorkursus ver-traut, sucht Stellung.
Angebote unter Nr. 94452 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige langjährige Köchin
Sucht Stelle als Aushilfe für einige Monate.
94440 Marienstr. 40.

Zu vermieten

Laden
mit anstehendem Zimmer u. Manzin, Erd-mühle, Bad, zu vermieten. Näh. bei Meier, Kraustr. 12. 94522

Gut möbl. Zimmer
an besseren Herrn auf 1. Februar zu vermieten. Kraustr. 34, 11. 94581

Guten, Zimmer.
Wiesstr. 6, 1. Et. links, ist auf 1. Febr. groß, gut möbl. Zimmer mit 2 Bett. zu vermieten. 94583

Gut möbl. Zimmer
mit möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 94589
Kraustr. 6, 11. Ecke Kaiserstraße.

Leerer Raum
zur Unterfertigung von Rechnen bei besser. Leuten sofort od. später gesucht. Angeb. unter 94469 an die „Bad. Presse“.

Zu mieten gesucht
1 Zimmer-Wohnung auf Februar oder März von 3 Personen. Angeb. unter 94585 an die „Bad. Presse“.

Eine freundl. 3-Zimmer-Wohnung auf sofort od. bis 1. Mai zu mieten ge-sucht. Angebote unter Nr. 94203 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Kinderl. Ehepaar sucht auf sofort oder später 1, 2 oder 3 **Zimmerwohnung** mit Küche. Angebote u. Nr. 94298 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zel. Sucht 1 Zimmer u. Küche auf 1. April, Westheim od. Rappburg, oder nur 1 unmöbl. Zimmer. Angebote unter Nr. 94510 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Auf 1. Febr. wird möbl. Zimmer bezw. Wohn-zimmer gesucht.
Angebote unter 94191 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Unmöbl. Zimmer
in besserem Quart. von Dame zu mieten gesucht. Angebote unter 94467 an die „Bad. Presse“.

Erklärung.

In den letzten Tagen ging hier das Gerücht, daß Butter, die von der Badischen Landesfettstelle in einem hiesigen Lager untergebracht worden ist, während der Lagerung verdorben sei. Wie der Volksrat im Benehmen mit der Badischen Landesfettstelle festgestellt und in der letzten Vollstreckung mitgeteilt hat, handelt es sich um sogenannte Auslaufbutter, welche die Landesfettstelle aus militärischen Beständen übernommen hat und die nach dem von dem vereidigten Sachverständigen sofort bei der Übernahme auf Grund eingehender Untersuchung abgegebenen Gutachten in diesem Zustande nicht an die verbrauchende Bevölkerung abgegeben werden konnte. Die Badische Landesfettstelle läßt die Butter nach und nach ausmengen und wird sie als Butterfälschung, sobald irgend möglich, der Bevölkerung zuführen. Die Landesfettstelle ist ihrer Verpflichtung bezüglich der Bekämpfung der Kommunalverbände mit Fett bisher restlos nachgekommen und wird dies auch künftig tun können. Der Verpflegungsausschuß des Volksrats hat sich von der Richtigkeit des oben Angeführten überzeugt und festgestellt, daß die Grundlagen des Verteilungsplanes eine weitere gerechte Fettversorgung gewährleisten. Karlsruhe, den 18. Januar 1919. Der Verpflegungsausschuß Bad. Landesfettstelle: des Volksrats: Mülhinger. Straß.

Da die Ablieferung von Milch und Fett aus den badischen Ueberflusssgebieten in letzter Zeit infolge des bekannten Futtermangels, der Zunahme der Bevölkerung der Ueberflusssgebiete durch die Rückkehr der Kriegsteilnehmer und infolge der behauerlichen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche nachgelassen hat und der Rückgang der Ablieferung besonders wegen der außerordentlichen Futtermittelnot, so ist die Badische Landesfettstelle genötigt, sich einen Reservebestand auf Lager zu halten, um auch in Zukunft die Verteilung einer Wochenfettmenge von wenigstens 50 Gramm Fett sicher zu stellen, zumal wegen der Verkehrserschwerungen, die mit Begleiterscheinungen der Revolution und mit der Inanspruchnahme des Eisenbahnmateriells durch die Verteilung an die Entente verbunden sind, es keineswegs sicher ist, ob die monatlichen Fettzuteilungen des Reiches an Baden immer in dem bisherigen Umfang und rechtzeitig eintreffen werden. Daß diese Reserve nicht zu gering bemessen sein darf, geht daraus hervor, daß zur Verteilung einer einzigen Wochenfettmenge von 50 Gramm nur an die städt. Kommunalverbände, also ohne die ländliche Bedarfsbezirke wie Mannheim-Land, Schwellingen usw. allein über 700 Str. Fett notwendig sind. Zur Bildung dieser Reservebestände muß die Badische Landesfettstelle selbstverständlich besonders haltbare Fettsorten heranziehen, zu denen bekanntlich gerade das Butterfälschungsgeschäft gehört. Es wäre also nicht richtig und würde gegen die Grundzüge einer vernünftigen Wirtschaft verstoßen, wenn man die vorhandenen Vorräte vorzeitig aufbrauchen, und damit Gefahr laufen würde, in den schwierigen kommenden Wochen nur eine Wochenfettmenge von weniger als 50 Gramm Fett ausgeben zu können, wie dies in anderen Teilen des Reiches leider schon heute der Fall ist. Während der nunmehr über 3 Jahre des Bestehens der staatlichen Fettverteilung ist, wie mit Befriedigung festgestellt werden kann, auf den Lagern der Badischen Landesfettstelle noch keine Butter verdorben. Karlsruhe, den 18. Januar 1919. Badische Landesfettstelle: Straß.

Privatpargelgesellschaft in Karlsruhe.

Die zur Abrechnung bezuglegten Sparbücher werden gegen Rückgabe der Empfangsscheine Freitag, den 17. Januar 1919 Samstag, 18. Montag, 20. jeweils von morgens 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr ununterbrochen (ohne Mittagspause) wieder ausbezahlt. In den genannten 3 Tagen können Einlagen wieder angenommen noch zurückgezahlt werden. Karlsruhe, den 16. Januar 1919. 771.4.4 Der Verwaltungsrat.

Pferde-Versteigerung.

Dienstag, den 21. Januar, vormittags 10 1/2 Uhr, laßt die Firma Adolf Huber, Achern, auf dem Hofe 1626a Anwehens 607a drei mittelschwere zugfähige Pferde und eine Häckselmaschine versteigern und zwar: 1 Fuchshute, 11 Jahre alt, 1 Braunschute, 9 Jahre alt (Sannöberische Zuchtstute), 1 Dunkelbraunwallach, 5 1/2 Jahre alt. (Sälfter sind mitzubringen). Firma Adolf Huber, Achern.

Damen-Pelze

= jeder Art = kaufen Sie wirklich preiswert 32 nur Zirkel 32 1 Treppe hoch. W. LEHMANN. 16499*

Menschenhaare

aus Aub., Ostern u. Schweineb. laßt jed. Quant. J. Lupollanski, Bäckerstr. 28. II. 201

Aufgebotsverfahren.

Herr Anwalt Sandmann, Heidelberg, Verwalter Nr. 27, hat den Auftrag erteilt, sein abhand. genommenes Ewarsbuch Lit. 2 Nr. 241 mit einer Einlage von 148 M. inwieweit durch Einsatzzahlung angeschlossen auf 147 M. 21 A für kraftlos zu erklären. Der Inhaber des genannten Buches wird hiermit aufgefordert, solches binnen eines Monats bei der unterzeichneten Stelle vorzulegen und seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftlosklärung des Buches erfolgen wird. Karlsruhe, 16. Jan. 19. Stadt-Verwalteramt.

Feldbauvergebung.

Das Bauamtverwaltungsamt Baden beabsichtigt in Baden schriftlichen Angebote die Ausschreibung in den nachstehend aufgeführten Aufträgen des oberen Mura für die Zeit vom Tage des Aufschlusses bis zum 24. Dezember 1922. Los 1. Mura von der badischen württembergischen Landesgrenze bis zur Einmündung der Baumzucht. Länge annähernd 4000 Meter. Los 2. Mura von Los 1 bis zum Staubeck des Auslaufbeckens bei Nordbach. Länge annähernd 5500 Meter. Los 3. Mura von Los 2 bis zum Wehr der Herrschaft Wehr mit vier Kanälen. Länge annähernd 1200 Meter. Los 4. Mura von Los 3 bis zum Wehr der Herrschaft Wehr mit einem Kanal. Länge annähernd 3400 Meter. Los 5. Mura von Los 4 bis zum Wehr der Herrschaft Wehr mit vier Kanälen. Länge annähernd 4600 Meter. Los 6. Mura von Los 5 bis zum Wehr der Herrschaft Wehr mit vier Kanälen. Länge annähernd 4000 Meter. Los 7. Mura von Los 6 bis zum Wehr der Herrschaft Wehr mit vier Kanälen. Länge annähernd 4000 Meter. Los 8. Mura von Los 7 bis zum Wehr der Herrschaft Wehr mit vier Kanälen. Länge annähernd 3000 Meter. Angebote — jährlich für Radkassens das Jahr 1919 soll abgegeben — sind bis zum Samstag den 25. d. Mts. vormittags 10 Uhr, mit der Aufschrift: „Rückwärts-Vernehmung“ vorzulegen an das Hauptverwaltungsamt Baden einzureichen, wobeibit auch die näheren Bestimmungen zur Einsicht aufzulegen 608 a Rückwärtsstr. 14 Laaz. Baden, 16. Januar 1919. Hauptverwaltungsamt.

Der Bürgermeisterposten

der Stadtgemeinde Gernsbach alsbald durch einen Berufsbürgermeister besetzt werden. Geeignete Bewerber, gebürtige Badener, werden gebeten, ihre Gesuche unter Angabe der Gehaltsansprüche bis 1. Februar l. J. bei unterzeichnetem Gemeinderat einzureichen. 673a Gernsbach, den 16. Januar 1919.

Der Gemeinderat.

Pfaffenrot. Die Gemeinde Pfaffenrot verteidigt am Donnerstag den 23. Januar 1919 aus ihrem Gemeindegeld 5 Hausnummern 1. Klasse, 92 Hausnummern 2. Klasse, 126 Hausnummern 4. Klasse, 45 Doppelhäuser 1. Klasse, 45 Doppelhäuser 2. Klasse, 850 Doppelhäuser 3. Klasse, 735 Doppelhäuser 4. Klasse, 475 Reihenhäuser 1. Klasse, 405 Reihenhäuser 2. Klasse, 480 Wohnnummern. Zusammenkunft vormittags 9 1/2 Uhr beim Rathaus dahier. 617 a Pfaffenrot, 17. Jan. 1919. Bürgermeisteramt: Glaser.

Vorbau-Tagübernachtung

Die Land- und Gemeindefirma Vorbau mit einer Fläche von 378 ha wird am Mittwoch, den 22. Januar 1919, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus zu Vorbau nochmals neuversteigert. 609 a Vorbau, 16. Jan. 1919. Der Gemeinderat: Diet.

Gleisr. Sicherungen

repariert 624a Carl Meiser, Gleisrifer, Gurtwangen (Schwarzw.)

Blusen, Kostümröcke, Pelze u. Damen-Hüte.

solange Vorrat! Verkauf im Lichthof Solange Vorrat!

Heirat.

Witwe, 30 Jahre alt, ohne Kinder, von angenehmen Äußeren, wünscht sich mit einem Herrn in fester Stellung wieder glücklich zu verheiraten. Witwe nicht ausgeschlossen. Vermittler verboten. Angebote u. Nr. 34437 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Knabe, geb. Kräuflein, aus guter Familie, häuslich und von ananemem Äußeren, mit einem Voreinkommen von 60 000 M., u. Aussteuer, wünscht Heirat mit (gebil.) Herrn. Steingasse 11, Karlsruhe. Angebote u. Nr. 34443 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Gebil. Dame, 26 Jahre alt, blonde, hübsch, tüchtig, u. Aussteuer, wünscht Heirat mit (gebil.) Herrn. Steingasse 11, Karlsruhe. Angebote u. Nr. 34443 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Fräulein, 21 J., ehel. Vermögen 80 000 M., nicht idios. Aussteuer, wünscht mit einem in at. Stell. -wende Ehe bekannt zu werden. Angebote bitte an unter Nr. 34289 an die „Bad. Presse“ erb. Verschwiegenheit Ehren.

Heirat.

Handwerker, 46 J., alt, wünscht die Bekanntschaft eines Fräuleins od. Witwe abzuwecheln. Angebote u. Nr. 34486 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Kriegsinvalide, 23 J., ehel., mittelgroß, welcher das erteilte Geschäft übernehmend ist (Wäsche m. Landwirtsch.) wünscht ein Fräulein, wels. auf so solchem Geschäft hat, abzuwecheln od. Heirat abzuwecheln. Angebote u. Nr. 34482 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Kindert. Witwe, 35 J., alt, kath., 20 000 M. Voreinkommen, kompl. Ausst., wünscht abzuwecheln mit einem Herrn in fester Stellung. Angebote u. Nr. 34482 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Fräulein, 26 Jahre alt, der sich behauptet selbstständig macht, wünscht die Bekanntschaft eines kat. tüchtigen Fräuleins, mit etwas Vermögen, abzuwecheln od. Heirat abzuwecheln. Angebote u. Nr. 34482 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Fräulein, 26 Jahre alt, der sich behauptet selbstständig macht, wünscht die Bekanntschaft eines kat. tüchtigen Fräuleins, mit etwas Vermögen, abzuwecheln od. Heirat abzuwecheln. Angebote u. Nr. 34482 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Kindert. Witwe, 35 J., alt, kath., 20 000 M. Voreinkommen, kompl. Ausst., wünscht abzuwecheln mit einem Herrn in fester Stellung. Angebote u. Nr. 34482 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Kindert. Witwe, 35 J., alt, kath., 20 000 M. Voreinkommen, kompl. Ausst., wünscht abzuwecheln mit einem Herrn in fester Stellung. Angebote u. Nr. 34482 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Kindert. Witwe, 35 J., alt, kath., 20 000 M. Voreinkommen, kompl. Ausst., wünscht abzuwecheln mit einem Herrn in fester Stellung. Angebote u. Nr. 34482 an die „Bad. Presse“ erb.

Stickerereien

Wäschestickerereien u. Einsätze . Meter 2.25 1.95 1.60 Wäschestickererei Stück à 4,10 Meter, Stück 6.50 Unterrockstickerei 30 cm breit Meter 7.10 Tüllspitzen u. Einsätze weiß und creme, ein Posten Meter 1.50 75 65 Valencienne-Einsätze weiß Meter 50 35 25 Kunstseid. Spitzen und Einsätze schwarz, Meter 95 55 35 20

Kurzwaren

Nähfadern „Blitz“ 25 St. Briei 22 1/2 Stopfnadeln, 25 Stück . . . Briei 23 1/2 Haarnadeln Paket 10 1/2 Haarnadeln, groß, glatt und gewellt Karton 35 8 1/2 Lockennadeln Paket 18 8 1/2 Kragenstäbe, mit Seide umspinnen Dtzd 25 1/2 Sicherheitsnadeln, Briei 1 Dtzd. sortiert 30 1/2 Schuhschleifenhalter, schwarz und braun Paar 22 1/2

Nähfaden auf Haushaltmarke A 23 2 Rollen, B 23 3 Rollen Rolle 200 Meter 32 1/2

Geschwister

Knopf

Photogr. Vergrößerungen

nach jedem Bilde. Auch Einzelporträts aus Gruppenaufnahmen ohne Preiserhöhung. Tadellose Ausführung. Aehnlichkeit garantiert. Ausstellung und Verkauf Photo-Artikel Erdgeschoß

Flügel-Pianos Harmoniums

von Lipp, Feurich, Hörügel in schöner Auswahl zu billigsten Preisen. Kriegsanzleihe wird in Zahlung genommen, auch Teilzahlung gestattet. Odeon-Musikhaus Karlsruhe, Kaiserstr. 175. Telefon 339.

Möbeltransport.

Möbeltransporte nach und von beliebigen Plätzen übernimmt bei gewissenhafter Bedienung B. Mürle, Pforzheim Nebenstraße Nr. 1. 360a.3.3

Felle

aller Art. 822.6.1 Kanin, Hasen, Girja, Reh, Geisen, Zittel etc. laßt zu den höchsten Tagespreisen M. Kleinberger Telefon 835, Schwabenstraße 11. Händler erhalten Vorzugspreise.

Weiße Weine

zu kaufen gesucht. Weinblg. sucht einige Fuder 1918er, event. auch 1917er preiswürdige Weiße Weine zu kaufen. Auch in Spirituosen erbitte Offerte. Angebote unter F. G. 2168 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main. 606a

Möbel-Anbau

eine Möbel, sowie andere Sanftleistungen. Möbel-E. Walter, Schmiedestraße 5. 34200.3